

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Meißner Buchdruckerei (Inhaber D. Strom) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr. 4.

Neuenbürg, Samstag, den 5. Januar 1924.

82. Jahrgang.

Politische Wochenrundschau.

Der Jahreswechsel brachte die üblichen politischen Anträge bei den Staatsoberhäuptern als Antwort auf die Glückwünsche der Reichstages und Landesparlamente, aber sie enthielten nichts, was uns ein Begleiter sein könnte in die Zukunft des neuen Jahres. Man las auch in den Zeitungen, deutschen wie ausländischen, oberflächliche Erklärungen von Ministerpräsidenten und Reichstagsparlamenten an das Volk. Man las sie aufmerksam und mit Interesse, doch war man nachher so geistig wie zuvor. Die Jahresbetrachtungen beschränkten sich fast ausschließlich auf Rückblicke und Kritiken der wirtschaftlichen und politischen Entwicklung, die unmittelbar hinter uns liegt. Wir konnten aus den letzten Jahren lernen, sogar viel lernen.

Es war die Ära der dümmsten und charakterlosesten Revolutionen, die jemals in der Weltgeschichte vorgekommen sind. Es herrschte der Größenwahn der Erregungsphasen bis zum Wahnsinn. Die wundervolle Weisheit, daß man einen Krieg verlieren, unermessliche Schulden aufhäufen, unerträgliche Reparationspflichten übernehmen, weniger arbeiten und besser leben könne als vor dem Krieg, hielt nach einer ganzen Weile an. Der kommunistische Schwanz, das größte Unglück für die Menschheit, und die Verschiebung des Marxismus, die schlimmste Selbsttäuschung der letzten 50 Jahre, ließen sich unter sich von grimmigen Dämonen, nach bis in den Herbst hinein ihre Triumphe. Erst als das Kartenthaus aus Paris zerfiel, erhellte sich die ganze deutsche Wirklichkeit unter sich zu begraben drohte, kam die Einsicht.

Und warum ging es nicht so, wie die Novembermänner von 1918 wollten? Weil sie dem Volke nichts zu bieten hatten als Versprechungen, weil sie nur ihre Parteifunktionäre in Regierungsstellen versetzten und eine Fiktion mit der 46-stündigen Arbeitswoche, Betriebsräten und ähnlichen, ihren Anhängern etwas vorzuweisen, an das sie wohl selbst glaubten, das aber falsch war, weil sie das Volk nicht zufrieden machen konnten, weil sie nur materielle Ziele hatten, keine Ideale. Die innere Politik hat sich eigentümlich entwickelt: Die Sozialdemokratie hat lange die Ruder des Reiches und der Länder als Teilherrscher benützt, bald an der Regierung teilgenommen, bald sich in den Schmutzwinkel zurückgezogen, je nachdem es ihrer Parteipolitik rätlich erschien. Dieses Hin und Her und die Mißerfolge und Enttäuschungen hat viele ihrer Anhänger zur Abkehr teils nach rechts, teils nach links veranlaßt. Und die äußere Rechte, die einst nur gestülpte und feierliche, will sich jetzt auch auf den Boden der Tatsachen stellen, die Verfassung einzuweihen anerkennen und sogar Erfüllungswünsche trüben. In dieser Einsicht liegt zugleich die Aussicht auf gesunde bürgerliche Mehrheitsbildungen in den neuer neu zu wählenden Parlamenten.

Unser Schicksal im Ausland wird auch im neuen Jahr von der Erfüllungspolitik abhängen, und zwar davon, daß wir weder zu viel noch zu wenig, sondern gerade soviel erfüllen, als einen gerechten Ausgleich zwischen uns und unseren ehemaligen Feinden und zwischen diesen Feinden untereinander ermöglicht. Frankreich beherrscht Europa, Deutschland hat annähernd 10 Millionen Menschen teils durch Kriegsverluste, teils durch Länderabtretung eingebüßt und ist ohne Heer und Marine, arm wie eine Kirchenmaus und fastlich zerfallen, immerhin aber noch einig als Reich und geschlossen als Wirtschaftskörper, somit entwicklungsfähig und des Argwohn unserer Feinde wert. Frankreich hat seine Kräfte verloren, harret in Waffen und hat sich in der Tschakowskoi- und in Polen seine Offiziere, die dafür sorgen, daß wir von Karlen Dörren im Osten nicht weniger bedroht sind als im Westen. Das erregt aber zugleich Englands Groll. Großbritannien schließt sich dem Angriff des Westens an, daß es eine Macht auf dem Festland hat, aber den Kopf wachien ließ. Das ist jetzt bei Frankreich der Fall, wie es auch einmal für Deutschland zutrifft. Aber heute schon hätte England einen Konflikt mit Frankreich überbauen nicht durchführen. Indessen arbeitet es nach alten Rezepten und treibt zunächst die Einkreisung, die wir in der engen Verbindung zwischen England, Portugal und Spanien einerseits, Spanien und Italien andererseits, schließen sehen. Ein weiteres Glied sollte Griechenland sein, aber die französische Diplomatie hat in Venizelos einen Gegenspieler gegen das mit England befreundete griechische Königshaus; und dieser Gegenspieler scheint augenblicklich wieder einmal den Taktstock zu ergreifen. Gleichwohl wird England seine kontinentalen Ziele mit alldemselben Eifer verfolgen. Es bleibt ihm gar nichts anderes übrig, weil es von seinem ehemaligen Tochterland in Amerika längst überholt und im Atlantischen Ozean so gut wie verdrängt ist. So, wie nun Deutschland sich zu diesen Konstellationen stellt, wird sich auch sein Schicksal gestalten. Mit Frankreich können wir nicht näher zusammenkommen als unterdrückt werden. Ein Volk, dessen wahre Geniehung jetzt wieder aus dem Fluchtwort gegen die Dörfelweiser deutschen Schutzpolizei erkennbar wird, ist nicht in der geistigen Verfassung für ein näheres Verhältnis mit uns. Zwischen Deutschland und Frankreich kann es nur eine Duldung mit Scheitern bei Fuß geben, und es muß unsere ganze Kunst sein, es wider bis zu dieser Duldung zu bringen. Das sind unsere Hoffnungen und Wünsche für das neue Jahr.

Deutschland.

Singen, 3. Jan. Zum Salerner Mordanschlag weiß der Singener Volkswille noch zu berichten: Die Staatsanwaltschaft Konstanz hat schon vor einiger Zeit drei junge Leute auf einem abgelegenen Hofgut bei Willersdorf festgenommen lassen. Wie jetzt bekannt wird, sollen die Verhafteten einen Anschlag auf das Leben des Privatlehrers Kurt Dahn in Salern geplant haben, der nach der ganzen Sachlage nur auf politische Gründe zurückzuführen sein kann. Derr Dahn, der seit Kriegsende in Salern wohnt, steht persönlich in sehr nahen Beziehungen zum Prinzen Max von Baden. Er ist in hervorragender Weise an der Privatwirtschaft beteiligt, die der Prinz ins Leben gerufen hat.

gen zum Prinzen Max von Baden. Er ist in hervorragender Weise an der Privatwirtschaft beteiligt, die der Prinz ins Leben gerufen hat.

München, 4. Jan. Die Meldung des „Berl. Tageblatt“, daß in Bayern eine Verschmelzung der Deutschen demokratischen Partei mit der Deutschen Volkspartei vorbereitet sei, erwies sich als eine Fiktion. Kammmer meldet sich der Fraktionsvorsitzende der Deutschen demokratischen Partei im Landtag, Landtagsabgeordneter Dr. Dier, und erklärt, daß von einem Nebentritt einzelner Mitglieder der Demokratischen Partei zur Deutschen Volkspartei nicht die Rede sein könne. Über eine solche Veranstaltung seien weder Verhandlungen geführt worden, noch ständen solche in Aussicht. Es ist Tatsache, daß die Deutsche demokratische Partei unter allen Umständen ihre Selbstständigkeit wahren und auch als selbständige Partei wie bisher in die Wahlkämpfe eintreten wird.

Düsseldorf, 4. Jan. Der Generalstab der Besatzungsmarine des Ruhrgebietes wird nach dem 15. Januar Düsseldorf verlassen, um sich nach Mainz zu begeben. General Traugott wird indes an seinem Posten in Düsseldorf bleiben. Die verschiedenen Divisionen, die gegenwärtig in Düsseldorf einquartiert sind, sollen verringert dort aufrecht erhalten bleiben.

Berlin, 4. Jan. Eine Verordnung gegen die Verdrängung der Rentenmark lautet: Wer öffentlich vor einer Versammlung oder durch Verbreitung von Schriften oder anderen Darstellungen dazu auffordert oder anreizt, die Annahme der Rentenmark zu verweigern, oder die Durchführung der Vorschriften über die Rentenmark zu verhindern, wird, sofern nicht eine schwerere Strafe verurteilt ist, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten und mit Geldstrafe bestraft.

Berlin, 4. Jan. In 70 000 Kriegsteilnehmern in Preußen, die zum Eiferen Krieg eingezogen waren, garr es. Seit vier Jahren führen sie den Kampf um das, was sie für ihr gutes Recht ansehen: die Ausbändigung der ihnen durch den Spruch der militärischen Befehlshaber zugewiesenen Angehörigen. Der Reichswehrminister hat die Gründe geprüft und verabschiedet. Aber der Freiwiliger Preußen will nicht hören. Er läßt sich auf gar nichts ein und begründet die ihm von Reichsorganen zugesetzten Entschädigungen in seinen Altersregeln. Wer kann es daher den Kriegsteilnehmern verdenken, wenn sie nicht gerade von freundschaftlichen Gefühlen gegen den deutschen Reichspräsidenten befeuert sind, der seine Unterwerfung verweigert!

Berlin, 4. Jan. Der Beamtenabbau wird an allen Reichs- und Staatsstellen fortgesetzt. Am 2. Januar wurde in der Reichspost weiterhin rund 18 000, in der Reichsisenbahn 28 000 Beamten, Hilfsbeamten und Ausbessern zum 1. Februar gekündigt. Die Finanzämter des Reiches werden bis 1. April 22 v. H. der Beamtenschaft abbauen. — Unter Berufung auf den letzten Regierungserlass haben die Organe der verbotenen Parteien, die „Rote Fahne“ und das „Deutsche Tageblatt“, beim Staatsgerichtshof Beschwerde erhoben und mit Rücksicht auf den bevorstehenden Wahlkampf um eine möglichst schnelle Entscheidung gebeten. Die kommunistische Partei hat ferner eine Beschwerde wegen des Verbots des Generals von Seckel einzureichen. — Kaiser Arnold Reckberg weist auch der Kölner Großindustrielle Otto Wolff, angeblich zu privaten Zwecken, in Berlin.

Berlin, 4. Jan. Kürzlich wurden etwa dreißig Kommunisten verhaftet, bei denen Waffen und landesverräterische Schriftstücke gefunden wurden. Die Verhafteten erinnerten sich ihrer Freundschaft mit der Sozialdemokratie und wandten sich an den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Buchholz, er möge ihre Freilassung erwirken. Buchholz nahm sich dieser Aufgabe mit voller Hingabe an und hatte Erfolg. Jeder kam eine unangenehme Überraschung. Man fand nämlich bei den Verhafteten und wieder Freigelassenen einen Kriegsbefehl der Kommunisten, in dem wörtlich stand: „Beim Ausbruch des Aufstandes sind die sozialistischen Abgeordneten Buchholz und Taubadel sofort — zu befehlen.“

Kleine Einigung in der Berliner Metallindustrie.

Die Hoffnung, daß durch die Vermittlung des Schlichters, des früheren sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten, in der Berliner Metallindustrie der Streik erledigt werden würde, hat sich leider nicht erfüllt. Die Verhandlungen, die zu keinem Ergebnis führten, waren vertraulich. Wie der „Vorwärts“ berichtet, sind 150 000 Metallarbeiter damit arbeitslos geworden. Etwa 2 000 arbeiten zu den alten Bedingungen weiter, etwa 25 000 haben sich den Anordnungen der Unternehmer unterworfen.

Ausland.

London, 4. Jan. Unter den neuen Mitgliedern, die in das englische Unterhaus gewählt wurden, befinden sich eine stattliche Anzahl, die bereits mehr oder weniger ausgiebig mit dem Ausland Bekanntschaft gemacht haben. Natürlich sind es keine ehrenwürdigen Bengelen, wegen deren sie sitzen mußten, sondern während ihrer politischen Laufbahn, die sie zu der herrschenden Regierung in strengen Beziehungen brachte, sind sie eingepflegt worden. Mehrere neue Mitglieder des Parlaments saßen während des Krieges, weil sie sich aus „Gewissensbedenken“ weigerten, Soldaten zu werden. Andere Abgeordnete hatten man während des Krieges ins Gefängnis gesteckt, weil sie offen gegen den Krieg protestierten. In denen, die in dieser Zeit sich lange hinter Gefängnismauern befanden, gebürt auch der mannhafte Bekämpfer der englischen Politik C. D. Morel. Diese Abgeordneten, die schon einmal gefesselt haben, werden von ihrer Gefangenengenossen durch ein besonderes Gefeßen in ihrer neuen Würde begrüßt werden.

Gugbes gegen Nachforschungen nach deutschen Ostbabn.

Der Washingtoner Korrespondent der „New-York World“ meldet, daß zwischen dem Präsidenten Coolidge und Staats-

sekretär Hughes mit dem amerikanischen Vertreter in dem zweiten Komitee der Reparationskommission, Robinson, eine Besprechung über die Frage der Untersuchung bei den amerikanischen Banken wegen der Höhe der deutschen Depositen stattgefunden habe. Nach dem Korrespondenten verlautet, daß die amtliche Auffassung dahin geht, daß eine solche Untersuchung praktisch und rechtlich undurchführbar sei.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Sonntagsgedanken.

Ein herrlicher Dicks.

Gibt es freiere Missionare als wir deutsche? Gibt es Unternehmungen, die mehr als die unigen aller Macht und aller Größe entfaltet sind? Denken Sie und in aller Stille, aber mit aller Dingabe das Wort vom Kreuz in die Berge zu pflanzen!

Ein deutscher China-Missionar 1920.

Gerade insofern ich Deindapostel bin, achte ich um so mehr meinen Dienst für wertvoll, wenn ich die von meinem Fleiß könnte eifersüchtig machen und einige von ihnen retten.

Paulus Brief an die Römer.

Hüter, ist die Nacht verstanden?

Hüter, ist die Nacht schon hin?

Ich wir zählen alle Stunden,

bis die Morgenwolken blühen,

bis die Finsternis entweicht,

bis der Sterne Schein erleuchtet,

und der Sonne warmer Strahl

leuchtet über Berg und Tal.

Dr. Christian Barth.

Neuenbürg, 4. Jan. (Aus der Begründung vom 2. Januar 1924.) Zur Sicherstellung der Schuldenaufnahme zum Neubau des Amtshausgebäudes wurden die erforderlichen Bewilligungen erteilt. Dem Oberamtskassamittelstreik wurde aus Anlaß seiner Erklarung ein Nachtrag zunächst bis 1. Februar 1924 bewilligt und die Stellvertretung geregelt. Nach beschiedenen kleineren Punkten (Dienstverträge, Aufwandsentschädigungen, Mietverträge für Kanzleiräume im Rathaus usw.) wurden weitere Unterhaltungsarbeiten als Mittel der Kleinrentnerfürsorge zur Zahlung angewiesen. Bezüglich des Kommunalverbandes, bzw. die Ueberführung des Wehllagers usw. in Privatwirtschaft, erklärte sich der Bezirksrat mit den vorbereitenden Schritten einverstanden und bestimmt zu weiteren Verhandlungen eine Kommission.

Neuenbürg, 4. Jan. Der erste Gemeinde- und Volksbundabend im neuen Jahre wird am nächsten Sonntag, abends 7 1/2 Uhr, im Gemeindehaus stattfinden. Es wird dabei zuerst des Jubiläums von Herrn Rektor Kollmer, der seit nunmehr 25 Jahren den Kirchenschatz leitet, gedacht werden. Sodann wird Stadtschreiber D. Federlin aus Willbad einen Vortrag über Fritz Oberlin, den Vater des Streikbrotts, halten. Da Stadtschreiber D. Federlin selbst geborener Willbader ist und die Gegend, in der Oberlin wirkte, kennt, so dürfen wir über die an und für sich schon so interessante Gestalt des Fritz Oberlin einen besonders eindrucksvollen Vortrag erwarten.

Neuenbürg, 4. Jan. (Schutz junger Obstbäume gegen Wildschaf.) Vereinzelt findet man jetzt schon Obstbäume, die durch Wildschaf mehr oder weniger stark beschädigt worden sind. Im Interesse der Gesundheit unserer gesunden Obstplantagen wolle jeder Gartenbesitzer die Stämme seiner Obstbäume — hauptsächlich junge und jüngere — gegen Wildschaf schützen. Einbinden der Stämme (1—1,50 Meter hoch) mit Stroh, Reisig usw. ist der einfachste und billigste Stammenschutz. Gerade bei der jetzigen Schneedecke werden die Obstbäume besonders gern vom Wild, hauptsächlich Böden, heimgekehrt und manch junger Obstbaum ist durch solche Stammbeschädigung vernichtet worden.

Feldernach, 31. Dez. Unter Gesangsverein „Viederfranz“ hat sich auch in letzter Zeit wieder rühmlicher Weise in den Dienst der Allgemeinheit gestellt. Am Totensonntag wurde durch ihn in der Kirche und auf dem Deumalplatz eine feine Übung unserer 1914—18 Gefallenen vorgenommen durch feingewählte und kunst-, geist- und gemütsvoll dargebotene Kantorei, in welchen das Mährige Trauerpiel unserer Nation bergergreifend zum Ausdruck kam, die große Jubelstimmung erschütternd und erhebend zugleich. Durch seine kraftvolle und hervorragende Leistung hat der Viederfranz nicht wenig dazu beigetragen, unsere Bewohner in schwerer Zeit bringend zu erheitern und selbstbewußt zu machen. Daß unser Gesangsverein überhaupt unter gutem Stern steht, beweist seine geistliche Tätigkeit, besonders in den letzten Jahren. Der Verein hat sich nicht nur zahlenmäßig sehr vergrößert, sondern er hat sich auch qualitativ ganz bedeutend gehoben und wird im nächsten Jahre, sicherem Vornehmen nach, im höheren Umfang seine ganze Kraft zur Ehre des deutschen Volkes einsetzen. Ein schöner Erfolg in diesem idealen Hohenstreben wird unserem Viederfranz auch nicht ausbleiben wenn er sich geschlossen um seine bewährte Führung, Vorstand Hermann Großmann und Dirigent Hauptlehrer Pösch, einmütig und vertrauensvoll halt, alle Kräfte einsetzend in dem Willen, das deutsche Lied und damit auch die deutsche Nation unentwegt hochzuhalten. Weiterhin abend gab der „Viederfranz“ eine schöne, gediegene Weihnachtsfeier im Ochsenaal, die als Familienabend mit eingeladenen Vätern sehr zahlreich besucht war und in welcher die solide, geistige Kraft der Gemeinde rühmlichst in Erscheinung trat. Das reichhaltige Programm, 4 Männerchöre, 3 Couplets, 3 Quartette und 2 Theaterstücke, wurde wirklich schön abgewickelt und gebührt allen Mitwirkenden, insbesondere auch den Damen, unangenehmtes Lob, ganz speziell für das reizend wiedergebende Dreiviertel-Theaterstück mit Tanz und Gesang: „Das blutige Edelweiß“. Mit den feinen abgestimmten Männerchören: Die Weihnachtslieder, Die Alpenrosen, Das Kreuzlein im Walde, Wenn

ort Frankreichs. Die Kobaltur der Cobaltischen Umdeutungen über Orin schlegelten Antwort 21. Dezember es ihm ge der Antwort mitzuteilen: im besetzten Gebiet sind im Gefantheit der von der und in den Rheinländern geeignet, den Wert der Befugungsmache Maßnahmen, daß die französische den werde, die sich aus dem verziehen werde, die deutsche gewisse Forderungen, die teilweise, namentlich was art betrifft, Befriedigung und zu der Annahme, daß keine Folge geacht werde, französischen Reparations seien, in Frage stellen in einem sehr gemäßigten technischen Charakter, ja sie späteren Verhandlungen, je glücklich diesen würden.

so, wie aus diesen An- scheidend sein. Etwas trachten: Um so eigen- ente der „Matin“ der Re- seiner Kammer einen sächlichen Gegenkom- den Gedanken einer Ber- spell befaßt. In dem Ar- die Haltung Deutschlands über: Bieleicht würden die „Wiedererwöhnung“ das eden sei. Dieses Wort sei weiden, solange Deutschland die französischen Protizagen ist gehalten hätte. Deute, land zurückgeführt seien, wie them das „Verbrechen von agnerst worden sei, verbün- dungen, im Gegenteil, r, weil es wohl wisse, daß r dadurch gebildet könnten, das Wort. Man müsse hof- kenne, nicht trügerisch seien s neue verziehen werde. Auf e Zweifel nötig, daß Frank- geschicht der deutschen Kap- gren nicht geändert habe und gang für die wirtschaftliche ff- für der beiden Länder zu sächlich habe. Es sei bereit, der „Matin“. Sind seine lomatische Deutschland? oder Pointcare-Willerand?

ht Neuenbürg. Befehl des Amtsgerichts verurteilt: Anna Krauß, a Willbad und dort wohn- en eines Vergehens gegen der die Verpflichtung zur Landbesitzverhältnisse vom 7. alle einer Gefängnisstrafe von vierzig Gold- Geldstrafe von zwanzig Ingnisstrafe von einem Tag Tragung der Kosten des l der Verordnung vom 7. g zur Annahme von Reichs- der Schuldigen im Bezirks- anchen.

vergüten wir an zinsen

Verkehr 7%,
Verkehr 6%,
Verkehr 20%,
Verkehr 18%,
höhere Sätze.

Sparbank.

Neuenbürg.
7 Uhr
Abend
„Gären“.

Florheimer Gold-Ankaufstelle
auf Gold, Silber, Platin
in Barren und fein, sowie
alte Schmuckstücke zum
Einkauf, feiner Gold-
und Silbermünzen, in-
und ausländisch.
Edelmetall-Handlung
A. Meisch.
Florheim, Bahnhof-
plan 4, Tel. 3465.

ung des Portos
Geschäftswelt in
Postarten
5,7; 10,7 cm (sowohl
bmaschinen-Schrift.
derei, Neuenbürg.

am Bergeshange, hatte der unermüdete Verein reichliche Gelegenheit, sein gemeinsames Können in jeder Weise zu zeigen, was ihm auch in hohem Maße gelang. Der gebührende Dank hierfür wurde durch Gemeinderat Genthner bereit zum Ausdruck gebracht. So darf der Wiederkehr auf das an Erfolg für ihn reiche Jahr 1923 mit stolzer Freude zurückblicken und hoffentlich im neuen Jahre des reich ertrachten weiteren Erfolges sicher sein, wenn er nie vergißt: „Gemeinsam macht Kraft“!

Apollo-Visionen Calmbach. In seinem am Samstag und Sonntag zur Darstellung gelangenden 7. Teil „Die Wohlthaten der Menschheit“ gelangt der achtteilige Film-Cyclus „Die Vision der Welt“ in sein entscheidendes Stadium. Mand Ferguson, oder wie sie jetzt sich nennt, Mand Ferguson (dargestellt durch Mia May) nähert sich mehr und mehr dem Ziele, das sie sich und ihrer Kasse gestellt hat. Die Milliarden, die sie und Allan Stanley, ihr Geliebter, aus dem Zusammenbruch der „Stadt der Vergangenheit“ in die weite Menschenwelt getrieben haben, setzen sie in den Stand dazu. Einem edlen Lebenswandel, Vermeidung aller Kriege in der Welt, gilt ihr letzteres Streben. Eine geniale Erfindung Stanley's, welche die Welt von Grund auf ändern und für alle künftigen Kriege unmöglich machen wird, eine Maschine, die alle Metalle auf erschöpfendste Weise durch ungeborene elektrische Entladung zum Schmelzen bringt, stellt hierbei die Hauptrolle. Großartig ist die Handlung und prächtig die Wessensleistungen, die in „Die Wohlthaten der Menschheit“ die Besucher von Anfang bis zu Ende fesseln. Nach vier die vorausgegangenen 6 Abteilungen dieses Riesenspiels nicht getrieben hat, ist von dem hier Erbotenen hochbedeutend. — Der darauffolgende tolle Schwanz „Vehmanns Geheimnis“ sorgt anscheinend für Erheiterung. Wer sich also ein paar Stunden angenehm unterhalten will, wird in den Calmbacher Apollo-Visionen am Samstag und Sonntag voll und ganz auf seine Rechnung kommen.

Württemberg.

Stuttgart, 4. Jan. (Warum sind in Württemberg die Zuckerpfeile so hoch?) Vom Würt. Bund gegen Zucker und Teuerung wird uns vermuthlich eine Folge der von uns mehrfach veröffentlichten Preisunterstützungen in einzelnen Städten, geschrieben: „Es fällt auf, daß der Zucker in anderen Teilen des Reichs, z. B. in Berlin, Mannheim, Würzburg, ganz bedeutend billiger ist als in Stuttgart und in anderen württembergischen Städten. Der Bund gegen Zucker und Teuerung“ richtet an die zuständigen Stellen und an die württembergischen Zuckerfabriken die dringende Bitte, der Bevölkerung hierüber Aufklärung zu geben, und dahin zu wirken, daß die württembergischen Preise sich den sonst üblichen Preisen mit möglicher Beschleunigung angleichen.“

Stuttgart, 4. Jan. (Vertrauen zur neuen Währung.) Das Vertrauen des Volkes zur Währung kehrt wieder. Man atmet erleichtert auf. Das größte Anzeichen der Landwirthschaftsvereinigungen, der allmähliche Preisabfall auf allen Gebieten und die innerpolitische Entspannung sind sichtbare wertvolle Zeichen dafür. Wir haben aber im ersten Anlauf der Währungsänderung. Es drohen ihr schwere Belästigungen, wenn der Rentenmarktfreud des Reiches erschöpft ist oder neue Reparationslasten gefordert werden. Wir werden darüber hinwegkommen, wenn das Vertrauen des Volkes den Schwankungen und Erschütterungen der Währung standhält. Gehalt das nicht, so kann eine neue Währungsreform ausbrechen mit allen verderblichen Wirkungen der letzten Monate. Deshalb ist Stimmungs-mache gegen die neue Währung entfallen zu verurteilen, in welcher Form sie auch erfolgen mag. Das deutsche Volk hat es selbst in der Hand, ob es durch Vertrauen zu der Währung diese Stützen und dadurch den erfolgversprechenden Anfang einer wesentlichen Besserung und Verbindung zu einem guten Ende führen wird.

Stuttgart, 4. Jan. (Vom Würt. Landesindustriarath.) Zwischen den Tarifparteien des Landesindustriaraths wurde die Festlegung von Monatsgehältern vereinbart. Da diese Vereinbarung Ende dieses Monats erfolgt, werden am 10. und 20. Januar Gehaltsabrechnungen in der Höhe von 12 Prozent der im Dezember gültigen Wochenlöhne gezahlt. Frühere Auszahlung der am 10. Januar fälligen Löhne kann erfolgen, was dies seitens der Arbeitgeber gewünscht wird.

Stuttgart, 4. Jan. (Freipruch in einem Presseprozeß.) Eine vom bayerischen Generalstaatsanwalt angeklagte Verleumdungsgeschichte gegen den verantwortlichen Schriftleiter der Südd. Zig., Oberbaurath Kneller, endete mit einem Freispruch. Der Angeklagte hatte 200 Mark Geldstrafe beantragt. Es handelte sich um die Kritik eines Rechtsverfahrens.

Übertheim, 4. Jan. (Vom Juge erlöhnt.) Auf dem hiesigen Verordnungsablauf wurde beim Ueberprüfen der Gültigkeit ein 31 Jahre alter Kaugierer von einem einfallenden Verlesenen erlöhnt und zu Boden geschleudert. Er wurde dabei am Kopf so schwer verletzt, daß der Tod alsbald eintrat.

Kornweim, 4. Jan. (Tödlicher Unfall.) Der 16 Jahre alte Antreiber Ergänzinger, der seit 22 Jahren in der Gemeinde tätig ist, stürzte auf einer Staffeln, erlitt einen Schädelbruch und starb bald darauf im Bezirkskrankenhaus.

Stuttgart, 4. Jan. (Holzpreise.) Die Gemeinde hat bei ihrem Stammholzverkauf für Radelstammholz 140 und für Raubstammholz 203 Prozent der staatlichen Holzpreise erzielt.

Entringen, 4. Jan. (Holzpreise.) Bei der Holzversteigerung im Gemeindefeld wurden bezahlt für 1 Raubstammholz Radelstammholz bis zu 12 Mark (Angebot 7 Mark), für hiesige Raubholz bis zu 17,50 Mark (Angebot 8 Mark), für den Raubstammholz ohne Scheiter 30 Mark, für hiesige Raubholz bis zu 22,50 Mark.

Reckartshausen, 4. Jan. (Selbstmord.) Hier ist der Leichnam des Schneiders Wilhelm Meise aus Vorstede, Gelnhausen (Vormalschweig) aus dem Nedar gefunden worden. Der Bekanntheitszeit hat seinem Leben ein Ende gemacht, weil er längere Zeit arbeitslos war.

Hin, 4. Jan. (Den Freund erschossen.) Die leidige Neugierigkeit forderte ein junges Menschenleben und brachte über zwei Familien großes Unglück. Durch Unvorsichtigkeit mit einer scharfgeladenen Pistole erschoss ein junger Mann seinen Freund. Eine Gruppe von jungen Leuten feierte den Jahreswechsel in harmlosent Zusammenhau und begab sich um die Witternachtsstunde in die Kasse der Rheinbergkaserne, um dort ein Ständchen zu bringen. Ein Teilnehmer, ein Wägenführer, schob auf dem Weg dahin mehrere scharfe Schüsse aus einer Pistole. Als er die Kasse im Weitergehen haben wollte, trat er ein weiterer Schuß, durch die ungeschickte Haltung der Waffe war deren Lauf in der Richtung des voranschreitenden Freundes, eines 23jährigen Kaufmanns, gerichtet und die Kugel traf diesen in den Rücken und führte den augenblicklichen Tod herbei.

Heidenheim, 4. Jan. (Mörder Tod.) Fabrikant Erich Böpprich in Mergelstetten ist infolge ein 3 Unfalls im Alter von 17 Jahren plötzlich gestorben. In der Kasse seiner Wohnung war er über die Mittagspause mit seinen beiden Töchtern beim Schilf; er brach an einen kleinen Baum und stürzte. Dabei erlag sich das Blut ins Gehirn und er verschied nach kurzer Zeit, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben. Bei den Angehörigen und Arbeitern der Fabrik war er sehr beliebt.

Stuttgart, 4. Jan. (Reure Jagd.) Bei

der Versteigerung der Gemeindefeld wurde eine Pachtsomme von 538 Mark erzielt. Das dürfte reure Dolen geben.

Baden.

Karlruhe, 3. Jan. Im Rheinthal ist nach monatelanger Pause, hervorgerufen durch die französische Besetzung, soeben das erste Rheinisch wieder eingetroffen. Für die nächsten Tage stehen weitere Schiffsfahrten bevor.

Karlsruhe, 3. Jan. Von einer unverschämten Milchfälschung berichtet der Polizeibericht. Das Bezirksamt hat eines schönen Tages die durch den Milchsammler Schopp in Ru am Rhein gesammelte Milch dieser Gemeinde chemisch untersuchen lassen. Dabei stellte sich heraus, daß bei einem Fettgehalt von 3,97 Prozent im Durchschnitt 2,36 Prozent durch Entrahmung entzogen, mithin eine Entrahmung zu 61 Prozent des Gesamtfettgehaltes der reinen Milch vorgenommen worden war, und daß dieser so verfälschten Milch dann noch außerdem auf 100 Liter Milch 5 1/2 Liter Wasser zugefügt worden war. Die städtische Untersuchungsanstalt Baden-Baden bezeichnete das Ergebnis als eine unglücklich freche Fälschung.

Karlsruhe, 3. Jan. Die Stadt hat zum 1. Februar 36 ihrer Angehörigen gekündigt. Die Arbeitszeit ist auf neun Stunden verlängert worden. Aufgehoben werden: Lebensmittelamt, Kohlenstelle, Wablamt und Vermessungsamt.

Vermischtes.

Ein lustiger Bierkrieg. Ueber einen lustigen Bierkrieg wird den Düsselbörser Nachrichten von Offenbach berichtet: Ein dortiger Herr hatte die letzten Tage den Einfall, das Glas Bier zum Freudenpreis von 10 Pfennig anzubieten. Plötzlich fing eine Wüsterwanderung an, die vom Morgen bis zum Abend dafür sorgte, daß kein Tropfen im Becher blieb. Der Wandring war so groß, daß selbst die Polizei eingelenken mußte. Der Erfolg war, daß auch die übrigen Wirthe der Kohlenstadt sich zumischen haben, ihre Ausschankpreise herabzusetzen. So ist Offenbach gegenwärtig diejenige Stadt im Industriebezirk, in der man einmügendem freudengemäß seinen Schoppen trinken kann.

Ein frecher Diebstahl. Eine Dame, die von Baden-Baden nach Berlin gekommen war und mit der Untergrundbahn nach ihrer Wohnung fahren wollte, stellte auf dem Bahnhof Alexanderplatz ihre Handtasche einen Kugelhieb neben sich auf eine Bank. Gleich darauf war die Tasche verschwunden. Sie ermittelte ein Brillantohr, eine Blauzette aus feinen Stücken mit Brillant usw., eine goldene Brosche mit einem Emailbildnis, eine goldene Damenuhrkette, ein goldenes Kettenarmband mit Brillanten und Rubinen, mehrere Damenting, Wäsche und ein Reifenschnitzmesser, im ganzen für über 15000 Goldmark.

Tennoch gekradt. Ein Kaufmann in Charlottenburg wurde aus dem Schlafe geweckt. In dem dunklen Schlafzimmer ertönte plötzlich eine fremde Stimme: „Bitte, öffnen Sie den Schrank!“ Der Kaufmann sprang aus dem Bett, machte Licht und suchte die Wohnung ab, ohne zunächst etwas Verdächtigendes zu finden. Erst als sich die sonderbare Aufforderung wiederholte, merkte er, daß die Stimme aus dem Kleiderschrank, den der Kaufmann vor dem Schlafengehen zugehört hatte, gekommen war. Er klopfte an den Schrank und überlegte sich, daß ein fremder Mann eingeschlossen war. Nun begann ein Verhandeln. Der Dieb bat schließlich, daß der Kaufmann ihn, ohne die Polizei zu alarmieren und dem Schrank und auf die Strafe lasse. Der Kaufmann hielt aber, daß der Dieb bemerkt sein könne und ihn überfallen würde. Schließlich stellte sich der Kaufmann mit dem Revolver in der Hand neben den Schrank, öffnete die Türe, überzeugte sich, daß der Dieb keine Waffen trug, und ließ dann den Fremden aus der Wohnung und auf die Straße, indem er ihn bis zur Haustür begleitete. Bei seiner Rückkehr bemerkte der Kaufmann, daß der Fremde die goldene Uhr mitgenommen hatte.

Ein gutes Geschäft. Vor einiger Zeit wurde ein Arbeiter von einem Amtsgericht zu einer Geldstrafe verurteilt. Strafe und Kosten machten zusammen 5000 Mark. Die Zahlungsaufforderung war mit 10 Millionen Mark in fünf Ratenmarken freigegeben. Der Arbeiter, ein Dreimarkebauern, behielt eine dieser Ratenmarken für seine Sammlung, die anderen vier verkaufte er für 20 Millionen Mark. Er hat also durch seine Veräußerung 20 Millionen und 910000 Mark verdient.

Ein albanischer Großkaufmann kletterte dieser Tage seine Hofeise im Hotel Atlantic in der Weise, daß er neben den üblichen Haken noch über 1000 arme Kinder zu einer Weihnachtsfeier ins Hotel einließ, sie festlich bewirthete und noch jedes Kind mit Süßigkeiten, Schokolade, Kleidungsstücken usw. bediente. Der Vorfall, der die städtische Trauung veranlaßte, hielt bei der Feier einen kurzen Hörtendienst ab.

Der Brand. Der Weiler Salter in Südtal ist durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Es wurden zehn Häuser einäschert. 100000 Mark sind obdachlos. Der Schaden beträgt eine halbe Million Lire.

Wem gehört das Haus? Einer französischen Spruch hat ein Thüringischer Bürger bei der Wiederherstellung seines Wohnhauses an diesem anbringen lassen. Der Spruch, der die Vermögenslosigkeit alles Irdischen darthut, lautet:

„Dies Haus ist mein und doch nicht mein,
Der's vor mir hat, glaubt auch, 's war sein.
Man trug ihn raus und ich zog ein,
Nach meinem Tod wird's auch so sein.“

Sichtung des Brads der „Diamanten“. Radiotelegramme, die gestern in Marfelle einliefen, besagen, daß ein Beobachtungsschiff 3 Meilen nördlich von San Marco die Hülle der „Diamanten“ 40-50 Meter unter dem Meeresspiegel gesichtet habe. Andererseits wird aus Bizerta gemeldet, daß zwei Leichen aufgespürt wurden.

Schmuggler an der schweizerisch-italienischen Grenze. Schon seit geraumer Zeit operierte eine Schmugglergesellschaft, die ihren Hauptsitz in Tirano hatte, zwischen dem Veltlin und Tirol. Jüngst beobachtete sich nun ein Gypolizeikommissar nach Tirano, wo er sich als Tabakhändler ausgab. Ein verkappter Spezialdetektiv brachte alsdann eine Unterredung zwischen ihm und dem Schmuggler Emilio Bianta im Hotel Castellina zustande. Der letztere bekam jedoch keinen Verdacht und wollte die gewünschten Tabak-, Kaffee- und Scharbaprodukte nicht disponibel haben, günstigenfalls wollte er abends 8 Uhr auf dem Feststücken gegen Viter hinaus einen Koffer bringen lassen. Der künftige Käufer machte gute Miene zum bösen Spiel, erklärte sich jedoch schließlich handhabeit. Zur schließlichen Zeit kamen aus einem Belagerer fünf Gestalten heraus, leiteten die Bigarettenballen auf den bereitstehenden Camion und verpackten sie gleich wieder. Während Bianta von dem Vermittler des Geld in Empfang nahm, tauchte ein als Ubanseur verkleideter Carabinieri-Leutnant auf und verhaftete den Schmuggler. Dieser lag dem Revolver heraus, konnte aber entwischt werden, während ein auf einem anderen Auto eingetroffener Kommissar mit einem Detektiv im Weinberg noch zwei der andern Schmuggler festnahm.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 4. Jan. (Vorsicht!) An der Börse gab es heute eine leichte Abschwächung. Es fehlte an Kaufkraft des Publikums. Gut hielten sich die Zertifikate. Im Feinverlag haben die Umsätze gegenüber den Vortagen

etwas zugenommen. Es notierten von Banken: B. Hypothek-nb. pl. 0,8 (2,8), B. Notenb. pl. 5 (8,5), B. Vereinsb. pl. 0,45 (3,25), Von Brauereien: Reitermeyer pl. 4 (18), Braun pl. 5 (15), Würt. Holzpl. 2 (14), Walle min. 0,5 (8), Von Textilwerten: Erlangen min. 1 (18), Kolb u. Schüle pl. 0,9 (22,9), Pflerje min. 6 (40), Kottner pl. 2 (46), Woll. Weibverstadt pl. 10 (40), B. Kattun pl. 25 (75), Von Maschinen und Metallwerten: Daimler minus 0,45 (5,25), F. Inmed. Tull. pl. 1 (5,3), Hansa pl. 0,1 (4,5), Hohner plus 3 (61), Junghans minus 1,25 (14,25), Koch plus 1 (28), Laupheim pl. 2 (52), Epl. min. 0,5 (12), Döfler pl. 0,1 (5), Weingarten pl. 3 (33), Nedarfulm min. 0,25 (8), B. Metall min. 3 (65). Von den übrigen Werten: Bah. Anilin min. 0,25 (32,25), Hamb. Ralg plus 3 (11), Beller min. 0,25 (2,25), Verlag. Del pl. 6 (41), Cement Heidelberg pl. 2 (22), D. Verlag pl. 5 (35), German. Sinol. min. 0,5 (22,5), Kaiser Otto min. 0,7 (5,4), Knorr minus 1,25 (7,5), Leibbrand plus 0,1 (3,1), Kraft Altwürt. plus 1 (13), Krumm minus 0,4 (5), Lad Ludwigsburg min. 12 (12), Nedarw-erte Eßlingen minus 0,25 (3,5), Selt Wachenheim plus 10 (32), Schlepplchfabrik plus 3 (8), Stuttgarter Bäder minus 1 (12), Stuttgarter Straßenbahn plus 1 (6), Stuttgarter Zucker minus 0,4 (10,5), Südd. Holz minus 1 (18), Union D. B. minus 0,5 (11), Verein. Del plus 7 (50), Verein. Holz plus 1 (46), Würt. Electr. plus 2 (12), Würt. Transport plus 9 Billionen (20 Billionen), Ziegel Ludwigsburg minus 0,25 (17).

Schweinepreise. In Rürtlingen kostete ein Häuferscheine 61 Mark, ein Milchschwein 13-15 Mark. Die Kuhzucht in Tullingen betrug 60 Mark, 10 Stück hielten unverschämte Preis pro Stück 8-9 Mark.

Reiptener Butter- und Käsepreise. Es kosteten: Butter 1,85 Mark, grüner Weichkäse 35-40, konsumreifer Weichkäse 43-55, ausgebeigter Rundkäse ohne Rotierung, konsumreifer Rundkäse 1,30 bis 1,40 Mark.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Geldmarkt. Das neue Jahr hat für den Geldmarkt trotz einer leichten Beruhigung gänzlich begonnen. Der Ultimo ist ohne größere Störungen vorübergegangen und hat auch in den Devisenkursen keine großen Veränderungen mit sich gebracht, es sei denn die, daß die Rentenmarkt in der Schweiz und in Frankreich eher noch höher bewertet wird als acht Tage zuvor. Die große Streitfrage über die Aufwertung aller in Goldmark kontinuirter Schulden bei der Rückzahlung ist trotz verschiedener Urteile von Oberlandesgerichten und vom Reichsgericht noch nicht endgültig geklärt. Es entspricht dem Rechtsverständnis des Volkes und steht im Naturrecht dar, wenn heute geordert wird, daß unter allen Umständen auf irgend eine Weise, selbstverständlich unter vorzichtiger Ausdehnung der Spekulation, eine Aufwertung eintreten muß. Andererseits sind die Schwertgeiten riesengroß und stellen die Zahlungsfähigkeit des Reichs, des Staates, der Versicherungsanstalten usw. direkt in Frage. Aber geordnet muß die Angelegenheit werden.

Börse. Mit Ausnahme vom Samstag und Sonntag tritt die Börse jetzt jeden Tag zusammen. Das Geschäft hat sich bereits wieder belebt und die Kurse haben teilweise kräftig angezogen. Besonders Interesse gibt für die Papiere solcher Gesellschaften, die ihr Aktienkapital nicht veräußert haben und eine hinreichende Substanz besitzen. Es wird als wohlthuend empfunden, daß allmählich eine isarische Kritik gegen solche Unternehmungen in der Presse eintritt, die schon lange zu Anzeichen Anlaß geben. Ein neuer Vorstoß gegen die Wüßlinger Bank hat in dieser Beziehung Aufsehen erregt. Die Bekämpfung des Freiberger als solche Werte, die einen Wüßlinger ausweisen, ist ebenfalls ein Fortschritt und wird uns demnach wohl von mancher fragwürdigen Erscheinung auf dem Kurszettel befreien.

Produktenmarkt. Trotz geringen Bestandes hat sich seit der Jahresende eine feste Stimmung durchgesetzt. Im Inland ist nicht mehr sehr viel Ware, aber vom Ausland liegen erhebliche Angebote vor, die leicht unterkunft finden. Der und Stroh kosteten am 3. Januar in Stuttgart 7-9,5 hvm. e. Mark. In Berlin notierten am 3. Januar Weizen 172 (plus 14), Roggen 151 (plus 20), Gerste 173 (plus 18), Hafer 129 (plus 7) und Wehl 29 (plus 2) Mark. Die Landwirthe empfinden die Steuerlasten ungenügend schwer, freuen sich aber, daß wenigstens die ungedeckelte Steuer, die Landabgabe, bis auf weiteres gefallen ist.

Warenmarkt. Die Preise sind stetig geblieben, das neue Jahr hat eine weitere mäßige Belebung des Warenmarktes gebracht. Sie mußte aber mäßig bleiben, weil das Geld überall knapp ist. Der große Baustrombau erhebt sich jetzt auch auf die Banken und Industrie. Tausende fühlen sich jetzt ihrer Stellung, auch soweit sie die Rindung noch nicht erhalten haben, nicht mehr sicher und halten mit dem Einkauf zurück. Die Lebensmittelpreise bleiben immer noch hoch und haben viel jetzt nur ungenügend nachgegeben, was besonders für die Milch und Butter gilt. Die Weizenpreise senken sich noch. Man erbittet heute abgeklärten 1923-er um die Hälfte, was 4 vor drei Monaten als Kopf kostete. Die Kohlenpreise haben immer noch viel zu wenig nachgegeben. Auch die Höhe der Frachtpreise wird sehr lästig empfunden und läßt keinen rechten Preisabbau aufkommen.

Rindmarkt. Die Stallpreise für Vieh werden herunter und auf den Märkten herrscht mehr Angebot als Nachfrage. Rindvieh wird wegen der knappen Futtermittel wenig gekauft. Die Folge davon ist eine Senkung der Schlachtpreise, die auch durch eine namhafte Verbilligung der Rindfleischpreise in Stuttgart zum Ausdruck kam.

Holzmarkt. Das Geschäft ist andauernd ruhig, aber die Preise sind hoch. Bei den letzten Versteigerungen von Raubstammholz wurden rund 150 und von Raubstammholz rund 200 Prozent der staatlichen Holzpreise erzielt.

Neueste Nachrichten.

Birmasens, 4. Jan. Der größte Teil der Landgemeinden, deren Bürgermeister unter dem Druck der 6 walt sich Treuerklärungen von den Separatisten abhandeln ließen, haben jetzt diese Erklärungen widerrufen. Die noch ausstehenden Gemeinden werden dieser Tage ebenfalls ihre Stellungnahme gegenüber den Separatisten widerrufen.

Berlin, 5. Januar. Blättermeldungen zufolge ist gegen den Gründer der vom preußischen Minister des Innern, Severing, verbotenen Großdeutschen Arbeiterpartei, den gegenwärtig in München wohnenden Oberleutnant a. D. Kothbach und den Führer der Deutschvölkischen Partei, Fahrnbach, das Hauptverfahren wegen Gründung einer verbotenen Vereinigung eröffnet worden.

Berlin, 5. Jan. Einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Koblenz zufolge kam es in Sogn bei einer Besprechung über die Einführung des Zehnstunden-

tages zu schweren Ausschreitungen. Die Französischen Mission verhängte über den Belagerungszustand Berlin, 4. Jan.

15 maschierte, mit Armeemänner aus den Kassenwerke von Jfferstadia Goldmark. Beim Eintrüverschwunden. — In den letzten Tagen wiederum Vieh nach dem Zentralfunkten. Aus Amerika frierfreich nach Deutschland.

Bübed, 4. Jan. Gafens haben sich wieder den Eisbrechern geschaffschwer zu klumpfen, die und Ladeplätze heransahret ist infolgedessen sepielsweise nur je zwei gängen.

Lugano, 4. Jan. den Besuch des Berner tag soll in Lugano der Rewarath, eintreffen. E nach Berlin zurückzukehren.

Jllnois, 4. Jan. Getreidemühle in Georgia 43 verlegt; 6 wunden v

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Speyer, 4. Jan. Ein paratistischer Terror in eines separatistischen Reigines Bezirkes: Der Vürdes Gemeinderates einbunde. Die Regierungsgewalt allein in die Hände der at und Schrift die Sache verfolgung mit aller Schd und Ordnung innerhalb de antwortlich und haftet in Fälle, die als widerrechtlich trachten sind. Insbesondere das Standrecht verhängung der Regierung od

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

Stuttgart, 4. Jan. telt: Dem Polizeipräsidentende Persönlichkeiten der 1923 abends in einer Stabotenen Versammlung zu Zusammenkunft beteiligten unter die Landtagsabgeordnete die beiden Reichsgeannten Stadt alsdann ein richterliche Abgeordneten Schmed wur

von Banken: B. Hypo-
pl. 5 (85), B. Vereinsb.
Kettnerweg pl. 4 (18),
pl. 2 (14), Wulle min.
gen min. 1 (18), Koll
min. 6 (40), Kottner pl.
(40), B. Kattun pl. 25
werten: Daimler minus
1 (53), Hanfa pl. 0,1
minus 1,25 (14,25),
(52), Ehl. min. 0,5 (12),
3 (33), Bedarf min.
amb. Mälz plus 3 (11),
Del pl. 6 (41), Cement
5 (35), German-Einol.
0,7 (54), Anort minus
1), Krost Altmühl, plus
d. Ludwigburg min. 2
25 (3,5), Selt. Wachen-
t plus 3 (8), Stuttgarter
Straßenbahn plus 1 (6),
Südd. Holz minus 1 (8),
Berein. Del plus 7
akt. Elektr. plus 2 (12),
(20 Billionen), Ziegel
Es kosteten: Butter
konsumreifer Weichkäse
Rotierung, konsumreifer
randkäse.
hat für den Geldmarkt
begonnen. Der Ultimo
gangen und hat auch in
erungen mit sich gebracht,
in der Schweiz und in
d als acht Tage zuvor.
ertung alter in Goldmarkt
ung ist trotz verschiedener
vom Reichsgericht noch
dem Reichsminister des
ent heute gefordert wird,
d eine Weise, selbstver-
der Spekulation, eine
nd sind die Schwertge-
sichtigkeit des Reichs, des
n. dir. in Frage. Aber
n.
Samstag und Sonntag
n. Das Geschäft hat sich
aben teilweise kräftig an-
ch für Papiere folgte
st nicht verwickelt haben
n. Es wird als wohl-
charie Kritik gegen solche
die schon lange zu Hres-
gen gegen die Wählung
erregt. Die Befürchtung
die einen Wundstich
nd wird uns demnächst
ng auf dem Kurszettel
ngen Gehältes hat sich
nung durchgesetzt. Im
ber vom Ausland liegen
kunft finden. Den und
part 7-9 1/2 h. m. 6 Markt
en 172 (plus 14), Rogg-
(5), Saker 129 (plus 7)
ndierte empfanden die
sich aber, daß vorläufig
e, bis auf weiteres ge-
d stetig geblieben, das
ebung, des Warenmarktes
n, weil das Geld über-
u erfährt sich jetzt auch
ade Wahlen sich jetzt über
g noch nicht erhalten ha-
en Einkauf zurück. Die
s hoch und haben bis
besonders für die Milch
sich rückt. Man erblickt
e, was er vor drei Wo-
che haben immer noch
öhe der Frachtlage wird
rechten Preisbau auf-

loges zu schweren Ausschreitungen der Erwerbslosen. Mehrere Hüttenwerke und ein Synodus wurden erheblich verlegt. Der französische Delegierte in der Rheinlandkommission verhängte über Sapa und zwei Nachbargemeinden den Belagerungszustand.
Berlin, 4. Jan. Gestern abend raubten etwa 10 bis 15 maskierte, mit Armeepistolen und Handgranaten bewaffnete Männer aus den Kassen der Bergisch-Märkischen Margarinewerke von Iffertstadt in Berlin-Rickelsdorf etwa 10000 Goldmark. Beim Eintreffen der Polizei waren die Räuber verschwunden. — Laut „B. Z.“ sind infolge des in den letzten Tagen wiederum erheblich gestiegenen Auftriebs von Vieh nach dem Zentralviehhof die Fleischpreise weiter gesunken. Aus Amerika sind bedeutende Transporte von Geflügel nach Deutschland unterwegs.
Lübeck, 4. Jan. Die Eisverhältnisse des hiesigen Hafens haben sich weiter verschlechtert. Außerhalb der von den Eisbrechern geschaffenen Fahrtrinne haben die Schlepper schwer zu kämpfen, die Schiffe und Schoten an die Lände und Ladeplätze heran- und herauszubringen. Die Schiffsahrt ist infolgedessen sehr ruhig. Am Mittwoch sind beispielsweise nur je zwei Dampfer angekommen und abgegangen.
Lugano, 4. Jan. Stresemann erhielt am Donnerstag den Besuch des Berner Gesandten Dr. Müller. Am Freitag soll in Lugano der deutsche Vizekonsul in Rom, Baron Neurath, eintreffen. Stresemann wird morgen Samstag nach Berlin zurückreisen.
Illinois, 4. Jan. Bei einem Explosionsunglück in einer Getreidemühle in Peoria wurden 35 Personen getötet und 43 verletzt; 6 wurden vermißt.
Kommunistische Verhaftungen.
Stuttgart, 4. Jan. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Dem Polizeipräsidenten war bekannt geworden, daß führende Persönlichkeiten der aufgelösten KPD am 2. Dezember 1923 abends in einer Stuttgarter Wirtschaft sich zu einer verborgenen Versammlung zusammengefunden hatten. Die an der Zusammenkunft beteiligten 12 Personen wurden verhaftet, darunter die Landtagsabgeordneten Schindl und Stetter. Gegen die beiden Verhafteten wurde vom Amtsgericht Stuttgart-Stadt alsbald ein richterlicher Haftbefehl erlassen. Bei dem Abgeordneten Schindl wurde für die illegale Beteiligung der KPD wichtiges Belagungsmaterial gefunden.
Separatisten-Terror.
Speyer, 4. Jan. Ein neuer Beweis für den unerhörten separatistischen Terror in der Pfalz ist folgende Verordnung eines separatistischen Bezirkskommissars an die Landgemeinden seines Bezirkes: Der Bürgermeister hat sofort eine Sitzung des Gemeinderates einzuberufen und folgendes bekanntzugeben: 1. Die Regierungsgewalt innerhalb der Pfalz geht einzig und allein in die Hände der autonomen Pfalz über. Wer in Wort, Tat und Schrift die Sache der Regierung bekämpft, hat Strafverfolgung mit aller Schärfe zu gewärtigen. 2. Für die Ruhe und Ordnung innerhalb des Reichsgebietes ist die Gemeinde verantwortlich und haftet mit dem gesamten Vermögen für alle Fälle, die als widerrechtlich gegenüber der Regierung zu betrachten sind. Insbesondere wird in Erinnerung gebracht, daß das Standrecht verhängt ist. 3. Wähler sind auf Anordnung der Regierung oder deren Unterorgane nach ihrer Zustellung sofort an der Gemeindefestung und sonstigen schutzbaren Verkehrswegen Straßen innerhalb der Gemeinde anzubringen, bzw. durch die Ortsteile bekanntzugeben. 4. Versammlungen, Anträge und sonstige Veranstaltungen, gleich welcher Art, müssen drei Tage zuvor auf dem Bezirksamt (Kommissariat) angemeldet werden und bedürfen der Genehmigung. Die diesbezügliche Ordnung der Belagungsbehörden wird hiervon nicht berührt.
Keine Auflösung des sächsischen Landtags.
Dresden, 4. Jan. Zu Beginn der heutigen Landtagssitzung teilte Ministerpräsident Seelig mit, daß ein Antrag eingegangen sei, ein Volksbegehren über die Auflösung des Landtages herbeizuführen. Die Regierung werde diesem Antrag entsprechen. In der nächsten Nummer der Sächsischen Staatszeitung werde eine entsprechende Bekanntmachung erscheinen. Daran wurde zur Wahl des Ministerpräsidenten gefahren. Von sozialdemokratischer Seite wurde der frühere Finanzminister Seelig vorgeschlagen. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei und die Demokraten stimmten diesem Vorschlag zu. Der Abgeordnete Schwarz erklärte im Namen der sozialdemokratischen Minorität, daß sie gegen eine Koalition mit der Volkspartei sei und den Abgeordneten nicht wählen werde. Bei dem Wahlakt wurden 79 Stimmen abgegeben, 11 Abgeordnete enthielten sich der Stimmabgabe. Von den abgeordneten Stimmen entfielen 16 auf Seelig (Soz.) und 17 auf Hoffmann (Deutschnational) und auf Richter (Kommunist). Seelig ist somit gewählt. Er erklärte sich auf die Frage des Präsidenten Winkler bereit, die Wahl anzunehmen. Darauf erfolgte die Vereidigung des neuen Ministerpräsidenten. Nach der Vereidigung wurde der Kommis-

sonntliche Antrag auf Auflösung des Landtages gegen die Stimmen der Deutschnationalen, der Kommunisten und weniger linksstehender Sozialisten abgelehnt. Der Landtag bleibt demnach zusammen. Die nächste Sitzung findet dabei am 16. Januar statt. Auf der Tagesordnung steht die Abgabe der Regierungserklärung.
Die Verhaftung des Thüringischen Innenministers.
Nach der „Vossischen Zeitung“ ist der Minister Herrmann auf Antrag des Oberstaatsanwalts in das Weimarer Untersuchungsgefängnis übergeführt worden. Die Untersuchung gegen ihn soll mit größter Beschleunigung geführt werden.
Kotes Wahlbündnis in Thüringen.
Wie die Telegraphenunion erfährt, haben die Sozialdemokraten in Thüringen am Mittwoch ein Wahlbündnis mit den Kommunisten geschlossen, um eine bürgerliche Mehrheit in Thüringen bei den Landtagswahlen zu verhindern. Dem roten Wahlbündnis steht, wie gemeldet, eine bürgerliche Einheitsfront gegenüber.
Ein bemerkenswertes englisches Urteil.
Der bekannte Oxford-Geologe Julian Huxley schreibt in einem Ueberblick über die Fortschritte seiner Wissenschaft in dem abgelaufenen Jahr im „Daily Herald“: Die deutsche Entscheidung einer gemischten Sachlage — „Hager 206“ —, welche die Schlafkrankheit heilt, ist ein weiterer und höchst wichtiger Schritt vorwärts, um die Tropen bewohnbar zu machen. Diese eine Entdeckung ist für alle Nationen mit tropischen Beständen von solcher Wichtigkeit, daß sie auf einen Schlag ins volle Licht rückt, wie verberberisch dumm es ist, eine große wissenschaftliche Nation wie Deutschland in eine solche Kotlage zu bringen, daß es ihr immer schwerer wird, ihre wissenschaftlichen Forschungen fortzusetzen. Diese Entdeckung wird wahrscheinlich schließlich für die Alliierten finanziell weit wertvoller sein, als die gesamte Reparationssumme, die sie ursprünglich forderten.
Frankenländische Verschleppungstat.
Paris, 4. Jan. Das vorläufige Ergebnis offizieller Kotes. In diplomatischen Kreisen wurde heute vormittag erklärt, daß die in der ausländischen Presse erscheinende Meldung, in welcher die französische Antwort auf die letzte deutsche Denkschrift als ein negativ bezeichnet wurde, keinerlei Text zur Grundlage habe. Der Meinungsunterschied über die Antwort zwischen Paris und Brüssel ist kaum eingeleitet und es wird wahrscheinlich noch mehrere Tage dauern, bis der endgültige Text feststeht.
Zur Aufwertung von Hypotheken.
Die Berliner Bank elektrischer Werte ist von einem Obligationär laut „B. Z.“ verklagt worden und wurde zur Zahlung von 750 Goldmark für die Schuldverschreibung von 1000 Papiermark verurteilt. Die Gründe bemerken, daß auch der Gläubiger einen Teil der allgemeinen Verarmung tragen müsse, daß die Grundbesitzer der bekannten Entscheidung des Reichsgerichts zugunsten der Hypothekengläubiger auch die Richtlinien für die Entscheidung über Ansprüche der Industriebankgläubiger erwidern und, daß der Gegenwert der Anleihe von der Befugten oder ihrer Rechtsvorgängerin zweifellos in Sachwerten angelegt worden sei. Das Bedenken, daß nummehr der Goldwert einer Schuldverschreibung höher als der Goldwert einer Aktie sei, weist die Entscheidung mit der Begründung zurück, die Schuldverschreibungen hätten sich mit einer geringen Verzinsung beurlaubt, da eine volle Verbriefung versprochen worden sei, bevor die Aktionäre einen Pfennig erhalten sollten.
Nach Meldungen aus Berlin hat auch die Reichsregierung ihren früheren Standpunkt, eine Hypothekenaufwertung auf gesetzlichem Wege zu verhindern, geändert. Die Expertenkommission glaubt zu wissen, daß eine Aufwertung der Hypotheken bis zu 10. v. H. des Marktwertes erfolgen werde, daß diese Aufwertung aber zum Teil auf fremdem Wege wieder erfaßt werden soll. Endgültige Beschlüsse liegen aber noch nicht vor. Bemerkenswert ist die entschiedene Stellungnahme Papens zur Aufwertung. Die W. A. K. über-über: Die bayerische Regierung steht, und zwar, wie wir hinzufügen können, in voller Übereinstimmung mit der überwältigenden Mehrheit des ganzen bayerischen Volkes nach wie vor auf dem Standpunkt, daß es aus rechtlichen, sittlichen, wirtschaftlichen und hochpolitischen Gründen nicht zu verantworten wäre, wenn die Reichsregierung, auf das Ermächtigungsgesetz gestützt, das vom Reichsgericht anerkannte Prinzip der Aufwertung negieren und die durch die Verhaftung geschädigten Rechte der Bankgläubiger und Hypothekengläubiger konstatieren wollte.
Die Lage in der Berliner Metallindustrie.
Berlin, 4. Jan. Zu der für gestern nachmittags von dem Schlichter, Bittel, anberaumten Sitzung des Schiedsgerichts im Berliner Metallarbeiterkreis waren die Arbeiter nicht erschienen. Bittel erklärte, er wolle noch einen letzten Versuch der Verständigung machen und setzte abends die nächste Sitzung des Schiedsgerichts auf heute Samstag vormittags 10 Uhr an. Nach der Sitzung teilte einer der Arbeitgeberbeisitzer dem Vertreter der Arbeiter mit, die Unternehmer seien bereit, persönlich mit ihnen zu verhandeln. Es wurde daraufhin vereinbart, daß die Verhandlungen zwischen den Parteien heute früh 8 Uhr stattfinden. Falls sich die Parteien in dieser Sitzung nicht einigen, tritt das Schiedsgericht am 10 Uhr wieder zusammen und wird, wenn die Arbeiter nicht erscheinen, einen Schiedsbruch fällen.
Waldiger Sturz der Regierung Baldwin.
London, 4. Jan. Der „Times“ zufolge erwarten die Führer der Arbeiterpartei, daß die Regierung Baldwin am 17. Januar infolge des Währungsansatzes der Arbeiterpartei zur Amtswortadresse gekündigt und MacDonald angefordert wird, die Regierung zu bilden. MacDonald werde diesen Auftrag sofort übernehmen und auch infolge seiner Vorbereitungen in der Lage sein, jeden Posten im Kabinett innerhalb 24 Stunden nach dem Sturz der Regierung Baldwin zu besetzen.
Ueber die Wichtigkeit der Kurzschrift für den Kaufmann. Angehellen längere Ausführungen zu machen, würde heutzutage überflüssig sein. Man weiß zur Genüge, daß die Stenographie- und Schreibmaschinenkunde im geschäftlichen Leben viel an Zeit und Schreibmaterial sparen und dadurch eine willkommene Arbeitskraft für jeden Geschäftsbereich darstellen. Je gewandter, flinker und sicher das Typisten keinen Bedarf ausübt, um so nützlicher und brauchbarer wird es im heutigen Erwerbsleben. Um hierin weitgehende Aufklärungen und Unterweisungen zu geben, veranstaltet der kaufmännische Stenographen-Verein Pforzheim, Bahnhofstraße 1, in seinen Vorkurs einen Unterrichtskurs für Stenographie, beginnend Dienstag, 8. Januar, abends 6 Uhr, und ladet zu zahlreichem Besuche hiermit ein.

Vordrucke für die Schüleruntersuchungen.

Die Gemeindebehörden werden unter Hinweis auf § 16 der Volksgesetzgebung zum Oberamtsbezirk vom 17. März 1913 (Reg.-Bl. S. 82) beauftragt, den Bedarf an

1. Gesundheitsbögen,
2. Schreiben für Einladung der Erziehungsberechtigten zur Teilnahme an den ärztlichen Untersuchungen und
3. Mitteilungen des Untersuchungsergebnisses an die Erziehungsberechtigten

festzustellen und bis 1. Februar d. J. hierher anzugeben. Der noch vorhandene Vorrat an Vordrucken ist in Abzug zu bringen. Fehlanzeige ist nicht erforderlich.

Neuenbürg, den 4. Januar 1924. Oberamt: Wagner.

Wärrt. Amtsgericht Neuenbürg.

Handelsregistereintragung bei der Firma Bad- und Luxushotel **Hummelsburg**, Herrnhald: am 29. Dezember 1923: Die Firma ist erloschen.

Stoffe für Leib- und Bett-Wäsche,

Goldschmieds-Blusen :: Hosenzug, Manchester-Samt, Hemden jeder Art

kaufen Sie am billigsten auf **Abzahlung.**

Nesselboschs Wäscherei A. Hirzel,

Pforzheim, Barfüßergasse 1.

Anfertigung ganzer Aussteuer nach Wunsch.

<p style="text-align: center;">Empfehle</p> <p>Prima Bachel Str. 1.10 Bandnudeln 30 $\frac{1}{2}$</p> <p>Salatöl Liter 1.20 Reis von 24 $\frac{1}{2}$ an</p> <p>la. Kernseife Doppel-28 $\frac{1}{2}$ geb. Kaffee von 2.60 an</p> <p style="text-align: center;">sowie sämtliche Kolonialwaren zu billigen Preisen.</p> <p>Wollgarn vom besten Fabrikat, per Pfund 4.00</p> <h2 style="text-align: center;">Eugen Haubensak, Dobel.</h2>	<p>herr-n-Kuzüge Sport-Kuzüge Wintjaden Sezener Mäntel Brecher-Hosen leibgraue Hosen Sonntag-Hosen Manchester-Hosen Wintjaden engl. Leder-Hosen Sonnenjoppen</p> <p>blauwe Arbeits-Kuzüge graue Trillir-Kuzüge 6 Her-Kuzüge Hubmannsblousen Kochjaden Reggerjaden Lagermäntel Laboratoriumsmäntel Wärrt. Mäntel Sezermäntel Gilfenbaturmäntel</p> <p style="text-align: center;">sowie sämtliche Sorten Schwaben offener, billig</p> <h2 style="text-align: center;">Weintraub, Karlsruhe i. B., Kronenstr. 52.</h2>
---	--

Vom Sonntag, den 6. Januar 1924

steht wieder



ein großer Transport

trächtiger und hochträchtiger Kalbinnen,

sowie frischmelkender und Milchkühe

zum Verkauf. Käufer wollen vom Bürgermeisteramt eine Bescheinigung über Kauf eines Stück Viehes mitbringen.

Hermann Drenfuß, Pforzheim,

Gymnasium-Straße Nr. 135.

Außergewöhnlich vorteilhaft!

Ungebl. Baumwolluch etwas leichtere Ware per Mr. 88 Bfg.
Ungebl. Baumwolluch fast unverwundlich p. Mr. 88 Bfg.
Hemdenkonell prima fast unzerstörbar per Mr. 88 Bfg.
Weißes Hemdenuch erstklassig per Mr. 95 Bfg.

Beson. sofort per Nachnahme von 10 an; von 20 an portofrei. Wenn nicht entsprechend, best. e ich den Betrag zurück.

Josef Witt, Fabrikation und Verkauf, Weiden (Oberpfalz).

Platzweiser, am Neujahrstag 1924.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schnellen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres treubeforgten Vaters, Großvaters und Schwiegervaters

Gottlob Egen,

insbesondere für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen vor dem Hause und am Grabe, dem Herrn Lehrer und Leichenchor für den erhebenden Gesang und den H. Trägern sei auf diesem Wege herzlich gedankt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Neuenbürg.

Der geehrten Einwohnerschaft von Neuenbürg und Umgebung empfehle ich mich in

Anfertigung sämtlicher Damenkleidung (Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen, Röcke)

bei pünktlichster Ausführung. Frau Helene Deiß, Schneiderin, Waldrennerstraße 884, I. Stod.

Apollo-Lichtspiele Calmbach.

Samstag, den 5. Januar, abends 8 Uhr. Sonntag, den 6. Januar, Anfang 3.00, 5.30 und 8.15 Uhr.

„Die Wohltäterin der Menschheit“

7. Teil von „Die Herrin der Welt“. Tragisch! Herzergreifend! Spielt in Europa! „Rehmann's Geheimnis“, Schwank in 1 Akt.

Gute Nacht! Gute Nacht!

Kaminaufsatz „Schwendilator“

der neue führende Kaminaufsatz.

Kaminaufsatz Schwendilator.



Vorzüge: Größte Saugwirkung. Bei jeder Witterung ungehinderter Rauchabzug. Architektonisch schöner Kaminaufsatz.

Verwendung: Für jede Lichtweite, Fabrikamine, Entlüftungs-Anlagen, Stall-, Malzdarren-, Speicher-, Küchen-, Keller-Entlüftungen.

Kamin-Türchen

aus Kunststein, doppelter Verschluss. Vorzüge: Verrosten oder Einrosten ausgeschlossen. Einmal ersetzt, erfüllt es für immer seinen Zweck.



Ofenrohr-Einführungsstein

aus Kunststein. Vorzüge: Direkter Rauchabzug nach oben, erhöhte Saugfähigkeit.

Beste Referenzen! Verlangen Sie meine äußerst kalkulierten Preise auch in anderen Baumaterialien.

Alleinige Niederlage: Birkenfelder Baumaterialien-Großhandlung Alleinh. W. Hildenbrand Birkenfeld (Württ.), Telefon 16.

Felle und Häute

jeder Art, wie Hasen, Kaninchen, Reh, Geisen, Maulwurf etc. Binds- und Halbhäute laufe zu sehr hohen Tagespreisen Nachmann & Cie., Pforzheim, Telefon 1376. — Große Gerberstr. 33.

la Ware!

Reelle Preise!

Billige Verkaufstage in Manufakturwaren vom 7.-12. Januar 1924.

Table with 2 columns: Item description and Price. Items include Hemdenflanell, Bettzeug, Bettkattune, Bettbarquent, Hemdentuche, and Belour.

80 u. 150 cm Halbleine u. Baumwolltuch, Bettuch-Viber, Schürzen- u. Kleiderzeugle, sowie halb- und reinwollene Damenkleiderstoffe, gestreift, karriert u. einfarbig, Gabardine, in großer Auswahl. Manchester (Samt) in 3 Farben. Bettfedern von Mt. 2.80 pro Pfund an.

Ich bitte meine werthe Kundschaft, von diesem äußerst günstigen Angebot recht ausgiebigen Gebrauch machen zu wollen und zeichne

Oskar Meisel, Neuenbürg

Marktstraße 210.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Auf Wunsch Teilzahlung u. Zurücklegen!



Zu der am Sonntag, den 13. Januar, stattfindenden

Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung

müssen Anmeldungen spätestens bis Mittwoch, 9. Jan., beim Vorstand oder Kaufm. Laß schriftlich gemacht werden, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Der Ausloosung.

Berlaufen

bat sich in Langenbrand mein Rotw. Stumper, 1/2 Jahr alt, ausnehmungsweise stark. Um Rückgabe wird gebeten. Gg. Kaufm.

Sesamol, Mohnöl, Bodendöl

garantiert rein, haub- und geruchfrei. Maschinenöl, konserviertes

Maschinenfett, Bohnerwachs, Wagenschmiere

sch- und tierfrei, auf-Fett, Leder-Fett, Schuhcreme u. Schuhfett

Albert Fink, Pforzheim, Calwerstr. 12

Regulier-Ofen

Calmbach, Guterhaltener welches schon gedient hat, für besseren Privatgebrauch bei hohem Lohn, guter Verpflegung und Behandlung zugleich

Angebote mit Zeugnisabschriften unter B K an die Geschäftskasse.

Zur Bearbeitung unseres Feuerversich.-Geschäfts suchen wir für grössere Bezirke geeignete

Reise-Inspektoren

gegen zeitgemässe Bezüge. Schriftliche Offerten an Bezirksdirektion der Neptunus Assecuranz-Compagnie gegründet 1843, Stuttgart, Königstrasse 1.

Einzug von Forderungen

Beratung von Steuerleuten pp. durch Inkasso-Gesamt Wollinger, Neuenbürg.

Für Vogelzüchter!

Konkamen, Rübsamen, Kanariensamen (Blanz), Ölirse, Daserterne, gemischtes Vogelfutter.

Spezialfutter

für Finken aller Art, Amseln, Drosseln und andere Weichfresser.

Bapageienfutter.

Vogelfand, Sepia-Schalen, Markt-Drogerie Pforzheim,

Abt. Tier-, Nähr- und Heilmittel, Marktplatz 12, Fernruf 879.

Zu verkaufen: 3 trächt. Ziegen

1 Ziegenbock, 2 Fänserschweine, 1 Dobermann.

Alleinmädchen

welches schon gedient hat, für besseren Privatgebrauch bei hohem Lohn, guter Verpflegung und Behandlung zugleich

Angebote mit Zeugnisabschriften unter B K an die Geschäftskasse.

Schweinekrampf

Dr. Schumachers Apotheke, Pforzheim, Markt 6.

Die Frau

von Dr. med. Paul. Mt. 65 Abbildungen. Inh.: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh. Beschäftigung usw. Kart.: A 2 80, geb. A 3 80 Goldm. Porto franco. Versand Heft 6, Berlin-Tempelhofer D.

Für Lampenschirme

empfehle ich Japan-Seide, Seidenkordel, Holzperlen, für Garnituren

Glasperlen, Spitzen, Besätze, Seidentreffen, Gürtel, Gürtelschließen und Schnallen, Pier-, Jacket- und Mantelknöpfe.

Seidenbänder, Schmucktücher, Herren-Selbstbinder, Seidenstiefelwolle für Sumper und Säcken, Handarbeitgarne, besonders für Kunststricken, weiß und farbig.

Leinwand-Samt für Konfirmation sehr preiswert. Krimmer, Garniertuch, Jacketfutter, Seidenstoffe, Seidentrikot.

Außerdem verkaufe ich preiswert einen eleganten, selbstgefertigten

Krimmer-Mantel. Mina Dittus,

Modewarengeschäft und Damenschneiderei, Gräfenhäuser-Stein.

Fahrräder, Nähmaschinen, Kinderwagen

aller Art kaufen Sie am billigsten bei Eugen Müller, Birkenfeld, Telefon 18, Niederlage: Karl Raiser, Engländer.

Mütterberatungsstunde

findet Montags, den 7. Jan., von 2-1/2 Uhr, statt.

Suillof,

welches auch die Preßluft anregt und rasche Gewichtzunahme bewirkt. Man achte genau auf den Namen!

1 Flasche 1 Mark, bei 5 fl. Frankozusendung gegen Nachnahme durch

Die Frau

von Dr. med. Paul. Mt. 65 Abbildungen. Inh.: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtskrankheiten, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung der Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankh. Beschäftigung usw. Kart.: A 2 80, geb. A 3 80 Goldm. Porto franco. Versand Heft 6, Berlin-Tempelhofer D.

Gottesdienste

in Neuenbürg

Samstag, den 6. Januar, Erscheinungsfest

10 Uhr Predigt (Markt 5, 6; Defor Dr. Regerin Gemeindefest: Ich will dich lieben. Wo 587)

Freitag, den 7. Januar, Die Himmel rühmen, Das Opfer ist vor, und nach, für die Götter Mission bestimmt. 5 Uhr Predigt: Stabat Mater. 1/8 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus mit Vortrag von Stadtpfarrer D. Heberlein über die Heilung, den Vater des Ewigen.

Wittwoch, abends 9 Uhr Gottesdienst im Gemeindehaus: Stabat Mater. Freitag vorm. 11 Uhr Beginn des Konfirmandenunterrichts im Gemeindehaus.

Katholisch. Gottesdienst

in Neuenbürg

Samstag, den 5. Januar 1924, 1/7 Uhr abds. Andacht, vorher u. nachher Andacht gegen die Sünde.

Sonntag, den 6. Januar 1924, 7 Uhr Frühgottesdienst, 9 Uhr Predigt und feierliches Hochamt, 11 Uhr feierliche Segensandacht.

Methodisten-Gemeinde

in Neuenbürg (E. Lang) Sonntag vorm. 10 Uhr Predigt, tagtäglich, 1/19 Uhr Sonntagsschule. Mittwochabends 8 Uhr Bibelstunde.

Vertical text on the right edge of the page, likely from an adjacent page or a separate column.

Mit in jedem Fall. Größere Güter wurden sich nicht mehr, als er seinen Gütern mit dem hohen Stahren auf sein Haus zu...

Neujahrslösung.

Was ist es, was sich, sag ja fast dir... Das Leben ist ein...

Das Leben ist ein... Das Leben ist ein...

Das ist es, was sich... Das ist es, was sich...

Die zwei das Neujahr anschießen.

Es ist ein junges Mädchen. Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

gute Jahr. Zwei — I kann's sonst gar mit leben, wenn's glückliche...

Am Neujahr.

Was ist es, was sich, sag ja fast dir... Das Leben ist ein...

Das Leben ist ein... Das Leben ist ein...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Advertisement for 'Der neue Kalender' (The new calendar) featuring a church illustration and text about the year 1924.

Der neue Kalender. Summen des Jahres. Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Der neue Kalender.

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der... Die Mädchen kommen nur der...

